

In Vertretung der Interessenten:

T. Hanisch
Plockhorster Straße 4
31311 Uetze / Eltze

Schulentwicklungsplanung – Zukunft der Eltzer Grundschule

Sehr geehrter Herr Backeberg,

im Zusammenhang mit der Schulentwicklungsplanung und dem Eintritt in den Ruhestand der Schulleiterin der Eltzer Grundschule soll über die Weiterführung der Eltzer Grundschule entschieden werden.

Dieser Brief ist durch interessierte Eltern der Eltzer Grundschule und Dritte entstanden und stellt nicht nachgewiesen die Meinung aller Eltern der Eltzer Grundschüler beziehungsweise der Wohnbevölkerung oder restlichen Elternschaft aus Eltze und Dedenhausen dar. Dennoch sollen an dieser Stelle die erfassten Ansichten zu der ausstehenden Entscheidung dargestellt werden, damit diese in den Beratungen der Fraktionen berücksichtigt werden können.

ANSICHT DER ELTERN- UND INTERESSIERTENSCHAFT:

Die Eltzer Grundschule soll erhalten bleiben. Wir sprechen uns in erster Linie für eine Neubesetzung der Schulleitung aus. Wenn dies nicht möglich sein sollte, ist unserer Ansicht nach die Einrichtung einer Außenstelle der Uetzer Grundschule in Eltze die sinnvollste Alternative.

ASPEKTE ZUR BERÜCKSICHTIGUNG BEI DER ENTSCHEIDUNG

Falls eine Schließung der Eltzer Grundschule diskutiert werden sollte, wird darum gebeten, die im Folgenden aufgeführten Aspekte zu berücksichtigen:

1. Zu den Inhalten des „Schulentwicklungsplan der Gemeinde Uetze“
 - 1.1. Bei der Schulanfängerstatistik ¹(S. 17) werden zukünftige Ab- und Zuwanderungen von Familien nach Eltze nicht berücksichtigt, damit sind diese Werte nur die augenblickliche Darstellung. In der Vergangenheit sind immer wieder Familien nach Eltze gezogen, auch aus Sicht der bisherigen Schulleitung haben sich, die von der Gemeinde gemeldeten Schulanfängerzahlen, regelmäßig erhöht, was auf einen Zuzug hindeutet. Natürlich handelt es sich hierbei nicht um empirisch erhobene Zahlen, es wird von unserer Seite aber erwartet, dass solche Zahlen bei der Entscheidung um die Zukunft der Eltzer Grundschule berücksichtigt werden.
Durch Gespräche in der Gemeinde Uetze liegen uns neben der Schulanfängerstatistik aus dem Schulentwicklungsplan (Stand 23.10.2012) dieselben Werte mit dem Stand 01.02.2012

¹ Gemeinde Uetze - Team Schule, Sport, Kultur (2012): Schulentwicklungsplan der Gemeinde Uetze – 2012/2013 bis 2017/2018 sowie einer Prognose für 2025. Uetze.

vor (s. Anlage 1). Bei einem Vergleich der Zahlen zeigt sich, dass es in diesem Zeitraum zu einem Anstieg von 6 Schulanfängern für die Einschulungsjahre 2013 bis 2017 gekommen ist. Selbst wenn die Zahl 2013 durch die Zurückstellung von 3 „Muss-Kindern“ aus 2012 erhöht worden sein sollte, wäre immer noch ein Plus von 3 Kindern übrig, die wahrscheinlich auf Zuzüge zurückzuführen sind. Hinzu kommt ein weiteres Kind, das vor kurzem im laufenden Schuljahr in die erste Klasse gekommen ist. Es handelt sich also in diesem kurzen Zeitraum um ein Plus von 4 Kindern. Die bisherigen Tendenzen in der Zu- und Abwanderung aus umfangreichem Datenmaterial zu sichten, sollte im Interesse des Rates liegen, um eine reflektierte Entscheidung fällen zu können.

- 1.2. Ein Vergleich der Zahlen der „Muss-Schüler/innen“ 2013-2014 (34 Schüler/innen) und 2017-2018 (33 Schüler/innen) aus der Schulanfängerstatistik zeigt auch ohne eine Einberechnung möglicher Zuzügler, dass über diesen begrenzten Zeitraum keine prägnante Abnahme der Schulanfängerzahlen ablesbar ist.
- 1.3. In der Tabelle auf Seite 18² des Schulentwicklungsplanes fehlen die Daten zum Jahr 2018. Da in diesem Jahr die Zahl der Schulanfänger auf 20 Kinder ansteigt und die negative Tendenz in der Entwicklung ausbremst, ist die fehlende Darstellung zu bedauern und wir möchten darauf hinweisen, dass diese Zahlen berücksichtigt werden sollten. Auch auf Seite 37 (ebd.) werden die Zahlen für dieses Jahr nicht berücksichtigt, sodass eine prozentuale Veränderung der Schulanfängerzahlen von -25 % (2012 ggü. 2017) anstatt einer prozentualen Veränderung von -18 % (2012 ggü. 2018) dargestellt wird. Diese ungenaue Darstellung ist weder begründet noch nachvollziehbar und sollte bei Ihrer Entscheidung berücksichtigt werden.
- 1.4. Des Weiteren wird eine prognostizierte Zahl für 2025 dargestellt. Diese Prognosen sind dem Demographie-Bericht entnommen. In diesem sind aber nur an einer Stelle Prognosen für die einzelnen Ortschaften der Gemeinde Uetze abgebildet (vgl. Tabelle 22, S. 59³). Als Quelle wird dabei die Region Hannover angegeben. Die dargestellten Daten konnten jedoch nicht durch die im Bericht angegebenen Quellen bestätigt werden. Auch in einem Telefonat mit dem LSKN wurde erörtert, dass in der Region Hannover keine Prognosen auf Ebene einzelner Ortschaften gemacht werden, da diese auf Grund der Bevölkerungsgröße auch nicht sinnvoll wären. Anfragen, die bei dem erstellenden Büro „Stadtregion“ hinsichtlich der Quelle der Daten gestellt worden, konnten mit dem Hinweis nicht beantwortet werden, dass der Bericht im Auftrag der Gemeinde Uetze erstellt worden ist und eine Vorstellung oder Erläuterung daher nicht an der Gemeinde vorbei möglich ist. Stadtregion hat daher die Anfrage zu der Quelle und anderen Unklarheiten an die Gemeinde weitergeleitet, von dieser Seite steht jedoch eine Stellungnahme aus. (s. E-Mail, Anlage 2)
- 1.5. In jedem Fall stellen prognostizierte Daten, die auf der Ebene einzelner Ortschaften mit Bevölkerungsgrößen von 2.500 Einwohnern (Eltze und Dedenhausen) erstellt werden und dann noch nach Altersstufen differenziert, sodass es zu Datengruppen unter 100 Personen kommt, keines Falls statistisch belastbare Entscheidungsgrundlagen dar. Insbesondere, wenn wie die im Demographie-Bericht aufgezeigte Prognose nahe legt, Prognose-Daten auf die einzelnen Ortschaften der Gemeinde Uetze gleichverteilt runtergebrochen werden ohne etwaige spezifische Entwicklungen in den einzelnen Ortschaften zu berücksichtigen und das

² Gemeinde Uetze - Team Schule, Sport, Kultur (2012): Schulentwicklungsplan der Gemeinde Uetze – 2012/2013 bis 2017/2018 sowie einer Prognose für 2025. Uetze.

³ Rohr-Zänker, Ruth et al. (2010): Demographie-Bericht Uetze. Hannover

trotz der bekannten sehr unterschiedlichen Entwicklung (vgl. S. 11⁴), (s. Tabelle22, Seite 59 ebd.).

- 1.6. Nach § 6 (1) SchOrgVO sind Entscheidungen, wie beispielsweise die Erweiterung oder Aufhebung von Schulen (nach § 106 I-III NSchG) eine Prognose der Schülerzahlen für mindestens 10 Jahre zugrunde zu legen. Die Nachvollziehbarkeit der Prognose im Schulentwicklungsplan ist jedoch aus unserer Sicht nicht gegeben.
- 1.7. Auf Seite 40⁵ werden unter B. stark rückläufige Schülerzahlen genannt und die Prognose einer langfristig schwierigen Klassenbildung gestellt. Zum einen gibt es unserer Kenntnis nach keine Mindestzahlen zur Klassenbildung (vgl. ⁶Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2012); s. Anlage 3) und zum anderen können wir der Argumentation zukünftig stark rückläufiger Schulanfängerzahlen aus o. g. Gründen nicht folgen.
- 1.8. Des Weiteren entspricht die momentane Schülerzahl in Uetze in etwa den Werten, die im Schulentwicklungsplan (S. 87⁷) für die Jahre 1982-1992 angegeben werden, beziehungsweise überschreitet diese sogar noch. Auch vor diesem Hintergrund sowie der Frage inwiefern es tatsächlich zu einem weiteren Rückgang der Schülerzahlen kommt, wäre eine Schließung der Uetzer Grundschule unverständlich.

2. STADTPLANERISCHE / GESAMTWIRTSCHAFTLICHE FAKTOREN

- 2.1. Eine Weiterführung der Uetzer Grundschule ist auch aus wirtschaftlicher Sicht abzuwägen. Zum einen ist damit zu rechnen, dass im Falle einer Schließung das Gebäude der Schule nur schwer veräußer- oder umnutzbar sein dürfte. Zum anderen stellt die Uetzer Grundschule einen relevanten Standortfaktor für die Wohnstandortwahl zuziehender Familien dar. Es ist davon auszugehen, dass bei einer etwaigen Schließung der Uetzer Grundschule bestehender und zukünftiger Leerstand von Wohnraum erheblich schwerer durch zuziehende Bevölkerung belebt werden wird. Die so verringerte Attraktivität als Wohnstandort würde sich wahrscheinlich auch in der Einkommensstruktur der zuziehenden Bevölkerung widerspiegeln. Dieser Punkt kommt vor allem zu tragen, da der Ort Uetze keine anderen Anziehungspunkte für potentielle Zuzügler hat.
- 2.2. Die alleinige Umrechnung der Gesamtkosten auf Kosten je Schüler wird als nicht zweckmäßig angesehen. Eine Betrachtung der in der Vergangenheit zugezogenen Bevölkerung und beispielsweise deren Einkommensstruktur, sowie ein Vergleich mit anderen Ortschaften müsste aus gesamtwirtschaftlicher Sicht ebenso berücksichtigt werden.
- 2.3. Es wird befürchtet, dass eine mögliche Schließung der Uetzer Grundschule für die örtlichen Sportvereine zu erhöhten Kosten für die Nutzung der Sporthalle führen würde. Inwiefern die Vereine in der Lage wären erhöhte Kosten zu tragen, ist fraglich, es sollte jedoch bedacht werden, dass die Gefährdung der Vereinsstrukturen in Uetze weder aus sozialer noch aus stadtplanerischer Sicht beispielsweise bezüglich des bestehenden Dorflebens, aber auch

⁴ Rohr-Zänker, Ruth et al. (2010): Demographie-Bericht Uetze. Hannover

⁵ Gemeinde Uetze - Team Schule, Sport, Kultur (2012): Schulentwicklungsplan der Gemeinde Uetze – 2012/2013 bis 2017/2018 sowie einer Prognose für 2025. Uetze.

⁶ Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2012): Vorgaben für die Klassenbildung Schuljahr 2012/2013, IVC DS 1932-5(15)3 – Niedersachsen – Stand August 2012.

⁷ Gemeinde Uetze - Team Schule, Sport, Kultur (2012): Schulentwicklungsplan der Gemeinde Uetze – 2012/2013 bis 2017/2018 sowie einer Prognose für 2025. Uetze.

hinsichtlich der Attraktivitätssicherung von Eltze, wünschenswert ist.

3. BESONDERE QUALITÄTEN DER GRUNDSCHULE ELTZE

An dieser Stelle soll die besondere Rolle, die die Eltzer Grundschule für die Eltern und Kinder, aber auch für das Dorfleben und die räumliche Entwicklung spielt aufgeführt werden. Natürlich um die bisherige hohe pädagogische und soziale Qualität des Unterrichts und des Schullebens aufzuzeigen, aber auch um deutlich zu machen, dass eine solche Schule als Standortfaktor für potentiell zuziehende Familien kommuniziert werden sollte.

- 3.1. Die Uetzer Kommune hat für potentielle Zuzügler nur wenige Anreizpunkte. Daher sollte das Profil eines familienfreundlichen Standortes weiterentwickelt und gestärkt werden. Diese Empfehlung wird sowohl im „Demographie-Bericht“ (S.51⁸) als auch im „Standortentwicklungskonzept für die Gemeinde Uetze“ (S.III-8⁹) gegeben. Insbesondere da Familien die Hauptzielgruppe für Wohnflächen in Uetze sind und vor allem auch in Ermangelung anderer Attraktionen für potentielle Zuzügler. Dabei wird in beiden Veröffentlichungen vor allem auch der Bildungssektor als Standortfaktor herausgestellt und die Handlungsstrategie diesen zu stärken als essentielles Potential im interkommunalen Konkurrenzkampf um zuziehende Familien dargestellt wird
Die Existenz der Eltzer Grundschule sollte in diesem Zusammenhang ohnehin also nicht zur Diskussion stehen. Daneben zeichnet die Eltzer Grundschule aber auch eine Besonderheit als Standortfaktor für junge Familien aus, die in der Größe der beiden „Einzugsorte“ Eltze und Dedenhausen begründet ist. Es handelt sich um eindeutig dörflich geprägte Strukturen, die mit der dörflichen Grundschule harmonisieren. Im Fall einer Schließung würde der dörfliche Charakter der beiden Ortschaften natürlich weiterhin bestehen. Der Charme einer kleinen Grundschule mit entsprechend kurzen und sicheren Schulwegen ist jedoch als Standortvorteil auch gegenüber anderen Ortsteilen der Gemeinde nicht zu unterschlagen, gerade für Familien, die sich bewusst für ein Landleben entscheiden.
- 3.2. Ein weiterer Vorzug der Eltzer Grundschule ist das altersübergreifende Zusammenleben der Schüler. Durch die kleine Schülerzahl leben die Schüler aller Klassenstufen den Schullalltag zusammen. So werden soziale Kompetenzen einfach im Zusammenleben erworben (Rücksicht, Nachsicht, Verantwortungsbewusstsein).
- 3.3. Entgegen der Darstellung im Schulentwicklungsplan wird die „Inklusionsfähigkeit“ der Eltzer Grundschule als weniger problematisch eingeschätzt. Die Frage, die sich hierbei stellt ist inwiefern tatsächlich jeder Klassenraum barrierefrei erreichbar sein muss. Da bereits heute 4 Klassenräume, darunter der Musikraum, zudem aber auch der Werkraum und das Lehrerzimmer barrierefrei erreichbar sind. Aus unserer Sicht besteht in jedem Fall die Möglichkeit den Unterricht auch ohne die Installation eines Aufzuges ebenerdig auszurichten, wenn davon ausgegangen werden kann, dass nicht in jeder Klassenstufe mobilitätseingeschränkte Kinder zu erwarten sind. Wobei der barrierefreie Zugang zur Sporthalle und die fehlenden behinderten-gerechten Sanitäreinrichtungen momentan fehlen, aber als besonders ungeeignet ist der Standort der Grundschule Eltze allein deswegen und insbesondere gegenüber anderen Standorten mit gleichgelagerten Defiziten, unserer Ansicht nach nicht einzustufen. Besonders da sich durch die kurzen Wege und die

⁸ Rohr-Zänker, Ruth et al. (2010): Demographie-Bericht Uetze. Hannover

⁹ NIW / Nord LB (2003): Standortentwicklungskonzept für die Gemeinde Uetze. Hannover

insgesamt begrenzte Größe des Schulgeländes andere Vorteile für die Betreuung und den Schulalltag „inklusive“ Schüler/innen ergeben. Auch die in der geringen Personenzahl begründete Vertrautheit der Lehrer und der Schüler/innen untereinander, ist als ein Vorteil bei der Umsetzung der inklusiven Beschulung zu sehen. Diese Übersichtlichkeit und Vertrautheit führt zu einer hohen Flexibilität, zum einen da die Informationswege kurz sind und so Absprachen zu und kurzfristige Änderungen im Umgang mit besonderen Bedürfnissen einzelner Schüler/innen kurzfristig und unkompliziert möglich sind und zum anderen da ein familiäres Verhältnis herrscht, das zu einem natürlichen Verantwortungsbewusstsein zwischen allen Beteiligten beiträgt. Auch Kinder, die nicht unter dem Aspekt der Inklusion eingeordnet werden, können von oben genannten Stärken der Eltze Grundschule profitieren. Insbesondere durch die räumliche und soziale Übersichtlichkeit, die es Schülern/innen erleichtert den Schulalltag erfolgreich und glücklich zu bewältigen auch wenn sie Probleme mit ungewohnten Situation oder vielen Menschen haben.

- 3.4. Auch die räumliche Anbindung an den Kindergarten und das bestehende Hort-Angebot ist von besonderer Bedeutung in der Grundschule Eltze. Das System von Krippe über Kindergarten bis Schule mit Früh- und nachschulischer Betreuung sowie dem bestehenden Hortangebot wird von Elternseite geschätzt und genutzt. Auch hier haben sich kurze Kommunikationswege etabliert, die den (zukünftigen) Schüler/innen zugutekommen. Beispielsweise durch die Kommunikation und Zusammenarbeit im Rahmen der Sprachförderung, des Brückenjahres oder der Hortbetreuung, wenn es in diesen Bereichen in einzelnen Fällen Gesprächsbedarf gibt, ist der Weg kurz und unbürokratisch, was sich in schnellerer und einfacherer Problemlösung niederschlägt, aber auch den Vorteil mit sich bringt, dass auch nur „mittelschwere“ Problematiken, für die eine Kommunikation über Ortschaften hinweg eventuell nicht aufgenommen werden würde, angesprochen werden und vor allem auch gelöst werden können.

Zudem bleibt fraglich inwiefern die Erweiterung des Betreuungsangebotes an alternativen Standorten möglich ist beziehungsweise welche Kosten dies zur Folge hätte.

- 3.5. Der Standort Eltze umfasst neben den oben genannten hervorragend funktionierenden und gut eingespielten Betreuungsangeboten aber auch andere Bereiche, die auf hohem Niveau entwickelt sind und die anderenorts in dieser Wertigkeit und diesem Zusammenspiel wohl nicht ohne Weiteres herstellbar wären. An dieser Stelle nur eine verkürzte Aufzählung:
- Der Außenbereich hat eine hohe Qualität hinsichtlich der Ausstattung mit Spielgeräten, Möglichkeiten zu anderer sportlicher Betätigung (Fußballfeld, das für alle Kinder zur Verfügung steht und nicht wie an anderen Schulen aufgrund der hohen Nachfrage verschiedenen Schülergruppen zeitlich begrenzt zugeteilt ist, genügend Fläche für andere Fang- und Laufspiele), Fahrradabstellplätze und Möglichkeiten zur Übung von Verhalten im öffentlichen Raum bzw. Verkehr
 - Einen nahe gelegenen voll nutzbaren Sportplatz
 - Die Lehrerversorgungsquote liegt bei über 100 % (vgl. Schulentwicklungsplan S. 36¹⁰)
 - Eine gute räumliche Ausstattung, bei der keine behebbungsbedürftigen Mängel erkennbar sind.

¹⁰ Gemeinde Uetze - Team Schule, Sport, Kultur (2012): Schulentwicklungsplan der Gemeinde Uetze – 2012/2013 bis 2017/2018 sowie einer Prognose für 2025. Uetze.

- 3.6. Das Kollegium der Eltzer Grundschule ist klein, es gibt wenig Schüler und folglich auch wenig Eltern, aber das Engagement ist groß und trägt nicht nur innerschulisch zu einem breiten Spektrum an positiven sozialen und pädagogischer Bildung bei, sondern zeichnet sich auch innerorts durch diverse Kooperationen ab. Bei einer etwaigen Schließung der Grundschule ist zu befürchten, dass dieses Engagement nicht an die Folge-Schule weitergetragen wird, da es zu einem großen Teil aus der jahrelangen und zum Teil generationenübergreifenden Identifikation mit dem Ort bzw. der Schule gewachsen ist.

Die Eltzer Schule nimmt seit dem aktuellen Schuljahr an dem Projekt „Musikalische Grundschule Niedersachsen“ teil. Die Teilnahme an diesem Projekt ist nur durch das Engagement des Kollegiums und der Schulleitung ermöglicht worden. In diesem Projekt geht es nicht lediglich darum Kinder von Musik zu begeistern, sondern im Wesentlichen darum, dass Kinder leicht von Musik zu begeistern sind und unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft die Möglichkeit erhalten das eigene Potential zu entfalten (vgl. Bertelsmann Stiftung, Hessisches Kultusministerium¹¹). Daneben unterstützen die Inhalte des Projektes die „Entwicklung des sinnlichen, sprachlichen und motorischen Selbstaussesdrucks und fördern auf diese Weise die Persönlichkeitsentwicklung; sie dienen dem körperlichen und seelischen Wohlbefinden, stärken die kindliche Lernfreude und verbessern das soziale Miteinander an der Schule.“ (vgl. ebd.)

Auch innerörtlich bieten sich einige Möglichkeiten, die bereits genutzt werden und so nicht nur zur kulturellen Bildung der Schüler/innen, sondern auch zu einem belebteren Dorfleben beitragen, wie beispielsweise die Besuche des Heimatvereins oder die Zusammenarbeit mit der örtlichen Kirchengemeinde.

Der Förderverein der Grundschule Eltze ist sehr aktiv und hat sehr hohe Ansprüche, so werden nicht ausschließlich Freizeitveranstaltungen bezuschusst und personell unterstützt, sondern tatsächlich Beiträge für die Chancengleichheit der Schüler/innen geleistet. So wurden neben der Unterstützung künstlerisch-musischer Möglichkeiten für alle Kinder durch die geleistete Ausstattung des Bühnenequipments, auch Schreibunterlagen für Linkshänder finanziert, die wesentlich zu einer gesunden Schreibhaltung beitragen und für Februar 2013 ist bereits ein Vortrag „gebucht“ bei dem alle Eltern die Möglichkeit haben sich zum Thema „sinnvolle Erledigung der Hausaufgaben“ von einer Expertin informieren und beraten zu lassen. Daneben unterstützt der Förderverein natürlich bedürftige Schüler. Hinzu kommen aber auch die Eltern, die weder durch den Förderverein oder als Elternvertreter institutionalisiert engagiert sind, diese tragen gern, oft und wesentlich zum gut funktionierenden System Eltzer Grundschule bei. So fehlt es nicht an Eltern, die in Ihrer Freizeit bereit sind Bastelangebote zu betreuen oder die Kinder bei Ihrer innerörtlichen Fahrradprüfung zu unterstützen.

4. Beförderungssituation

- 4.1. Im Falle einer Schulschließung bleibt letztlich noch anzumerken, dass unserer Kenntnis nach Schulwege von annähernd 30 Minuten, für die Dedenhäusener Schüler/innen entstehen würden. Dieser Umstand gilt vielleicht allgemein hin als zumutbar, ist aber in keinem Fall wünschenswert. Zudem ist die Buskapazität bereits in der momentanen Situation (ohne die Eltzer Grundschüler und trotz Einsatzes eines „großen Busses“) an Ihre Grenzen angekommen, die Beförderung von weiteren 76 Kindern würde unserer Einschätzung nach mindestens eine Fahrplanänderung und/oder einen Einsatz weiterer Fahrzeuge bedingen, welches zu erhöhten Beförderungskosten führen dürfte.

¹¹ Bertelsmann Stiftung, Hessisches Kultusministerium (2012): Musikalische Grundschule: eine Idee – ein Weg – ein Modell. http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-60767186-CEDE26BB/bst/xcms_bst_dms_35481_35482_2.pdf - abgerufen am 29.11.2012

Neben diesen wirtschaftlichen Aspekten ist jedoch auch zu bedenken, dass sich die Grundschüler momentan in dem glücklichen Umstand befinden, im Fall der Dedenhäusener Kinder zumindest mit einer begrenzten Gruppe von größeren Schüler/innen im Bus unterwegs zu sein und im Fall der Eltzer Kinder, dass diesen das Busfahren mit den realen Konflikten zu größeren Schüler/innen bezüglich des Einsteigens, der Sitzplatzwahl und des gesamten Aufenthaltes im Bus gänzlich erspart bleibt.

FAZIT

Durch die oben aufgeführten Aspekte wird dargestellt, warum der Gemeinderat der Kommune Uetze es als sinnvoll erachten sollte die Eltzer Grundschule zu erhalten.

Selbst bei sinkenden Schulanfängerzahlen wäre abzuwägen, inwiefern die Bestrebung die Auslastung der Grundschule zu erhöhen, beispielsweise durch

- die Ausweisung von bereits im Flächennutzungsplan angedachten Wohngebieten
- die Verlegung des Einzugsgebietes beispielsweise auf die Ortsteile bzw. Ortschaften Kreuzkrug, Benrode und/oder Uetze Ost
- oder die Öffnung der Grundschule für Schüler/innen aus der Gemeinde Uetze, deren Eltern ihren Kindern auf der Eltzer Schule mit Ihrem besonderem Konzept eine bessere schulische Entfaltung sehen

nicht nur die sozial-kulturell-stadtplanerische, sondern auch die wirtschaftlich günstigere Alternative gegenüber einer Schließung mit sämtlichen Folgekosten, wie

- Verminderter beziehungsweise strukturell schwächerer Zuzug von Familien und damit einhergehende sinkende Einkommenssteuereinnahmen
- Schülertransport
- Zusätzlicher Beförderungsbedarf Eltzer Sprachförder-Kinder
- Leerstehender, aber zu unterhaltende Infrastruktur
- Einrichtung von zusätzlichen Hortplätzen anderenorts
- und im Falle nicht sinkender Schülerzahlen eventuell sogar eine zukünftige Erweiterung des Raumangebotes am alternativen Schulstandort
- letztlich den Kosten, die aufgebracht werden müssten, um an einem alternativen Schulstandort vergleichbare Qualitäten von Engagement, Schulstruktur und Infrastruktur herzustellen

wäre.

Insgesamt wäre eine Schließung der Eltzer Grundschule nicht nur aus „emotionaler“ Sicht der Betroffenen nicht nachvollziehbar, sondern gerade im Rahmen der Herausforderungen im Umgang mit dem demographischen Wandel.

Die Hauptzielgruppe der Gemeinde Uetze für leerstehende Wohnflächen sind Familien. Auch zukünftig wird auch ohne weitere Baulandausweisungen Leerstand durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung und Abwanderungen entstehen. Gewisse Abwanderung beispielsweise durch Arbeitsplatzsituationen oder aufgrund individueller Bedürfnisse, die nur im urbanen Raum

erfüllt werden können, werden durch die Kommune nicht abwendbar sein können. Die einzige Chance für die Kommune ist es die Bedürfnisse ihrer Hauptzielgruppe nicht nur zu erfüllen, sondern vor allem zu entwickeln und sich damit als Standort hervorzuheben. Wenn die Uetzer Grundschule geschlossen wird, wird eines der best-geeignetsten Entwicklungs-Potentiale sehenden Auges aufgegeben, statt dieses für ein aktives Standort-Marketing für hart umkämpfte Zuzügler zu nutzen.

Wir möchten Sie darum bitten diesen Brief möglichst bald an die Fraktionen des Uetzer Gemeinderates weiterzuleiten und würden eine Stellungnahme seitens der Fraktionen bis zum 15. Dezember 2012 sehr begrüßen.

Zu der eingangs dargestellten Ansicht der Eltern- und Interessiertenschaft werden momentan Unterschriften gesammelt, die etwa am 12. Dezember eingereicht werden sollen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

(T. Hanisch)